Redaktion Aue/Rosche/ Suderburg
Jörn Nolting
joern.nolting@cbeckers.de
Tel. (05 81) 80 89 12 10

Betrunken am Steuer

wb **Bad Bodenteich.** Mit einem Atemalkoholwert von zwei Promille wurde am vergangenen Sonnabend ein Autofahrer in Bad Bodenteich von der Polizei erwischt. Der Mann war gegen 18 Uhr im Neubaugebiet unterwegs – und zwar mit einem Auto, dass kein Kennzeichen hatte und nicht zugelassen war. Die Polizei führte bei dem 50-jährigen Fahrer aus Bad Bodenteich eine Alkoholkontrolle durch. Ihn erwartet nun ein Strafverfahren. Der Führerschein wurde sichergestellt.

Mit Drogen erwischt

Römstedt. Ein Bußgeldverfahren erwartet eine 21-jährige Autofahrerin aus Römstedt. Die junge Frau war in der Nacht zu Sonntag gegen 0.30 Uhr von einer Polizeistreife am Uelzener Hundertwasserbahnhof kontrolliert. Dabei stellten die Polizeibeamten fest, dass sie ihren PKW unter Drogeneinfluss geführt hatte. Ihr wurde die Weiterfahrt untersagt.

TERMINE

Brenntag in Rosche

Rosche. Ein allgemeiner Brenntag findet am kommenden Sonnabend, 2. November, von 8 bis 18 Uhr in der Samtgemeinde Rosche statt. Pflanzliche Abfälle sowie Baum- und Strauchschnitt können dann verbrannt werden. Es ist dafür Sicherheit zu tragen, dass die Abstände eingehalten werden. Sträucher und Äste müssen vor dem Verbrennen auf Tiere abgesucht werden. Eine vorherige Anmeldung für die Teilnahme an den Brenntagen ist nicht nötig.

Wandern mit dem TuS

Bad Bodenteich. Die Wandergruppe im TuS Bodenteich startet am morgigen Dienstag, 29. Oktober, zu einer Wanderung in die Staatsforst Göhrde. Treffpunkt und Abfahrt ist für alle Teilnehmer dieses Mal um 11 Uhr vom Burgparkplatz Bad Bodenteich.

Laternenumzug

Räber. Die Freiwillige Feuerwehr Räber lädt am kommenden Freitag, 1. November, zum Laternenumzug ein. Treffpunkt und Start ist für alle Teilnehmer um 18 Uhr bei Familie Rebmann. Danach geht es mit Laternen und Fakkeln durchs Dorf. Es wird Musik gespielt und gesungen. Im Feuerwehrgerätehaus klingt der Abend dann gemütlich aus.

Mit seinen 35 Metern Höhe überragte der Feuerwachturm die umliegenden Baumwipfel.

Präzise wurde im Vorfeld berechnet, wo die Sprengladungen angebracht werden müssen.

Videoaufnahmen zeigen die Sprengung: Die Kamera wurde im Wald installiert, während alle Beteiligten auf Sicherheitsabstand gingen.

Der letzte Koloss fällt

Feuerwachturm bei Breitenhees von Experten des THW gesprengt

Von Oliver Huchthausen

Breitenhees. Über 40 Jahre stand der hölzerne Feuerwachturm der Niedersächsischen Landesforsten im Waldgebiet zwischen Breitenhees und Hösseringen und überragte mit seiner imposanten Höhe von 35 Metern die umliegenden Baumwipfel. Seine Mission: Überwachung der umliegenden Wälder in besonders trockenen Zeiten.

Christian Schulz

Bis zum Jahr 2010 war er Einsatzort für Forstbeamte, die in schwindelerregender Höhe ausharrten und nach verdächtigen Anzeichen für möglicherweise entstehenden Bränden Ausschau hielten. Christian Schulz aus Weyhausen, einer der Mitarbeiter, die bis zuletzt auf dem Turm ihren Wachdienst verrichteten, erinnert sich: „Das war schon ein harter Job: Jeden Tag standen wir da bei brütender Sommerhitze, 30 Grad im Schatten und mehr – nur, dass es da oben keinen Schatten gab.“ Und auch wenn ein Hauch von Nostalgie mitschwingen mag, ist Christian Schulz nicht wirklich traurig, dass seine Arbeit und die seiner Mitstreiter mittlerweile von modernster Technik übernommen wird. Seit 2011 überwacht das aus der Weltraumtechnik adaptierte, vollautomatische Waldbrand-Früherkennungssystem AWFS die 400 000 Hektar große Waldfläche im ostniedersächsischen Tiefland. „Das Netz der Feuerwachtürme hat in den vergangenen Jahrzehnten schon so manchen Großbrand verhindert“, erklärt Forstamtsleiter Dr. Hans-Martin Hauskeller, „aber die heutige Überwachung durch Kameradetektoren ist natürlich noch wesentlich effizienter“.

Die Überreste einer Ära: Mehr als 40 Jahre wurden die Wälder durch die Feuerwarntürme überwacht.
Fotos: Huchthausen (4)/Ullrich (1)

Somit musste der letzte Feuerwachturm – ohnehin seit 2010 ohne Sicherheitsabnahme und obendrein baufällig – also weichen. Aber warum gerade durch eine Sprengung und nicht auf klassische Art mit Motorsägen gefällt? „Zu riskant“, erläutert Reiner Baumgart, Pressesprecher der Niedersächsischen Landesforsten. „Das hätte eine Arbeit direkt am Objekt bedingt. Und man weiß nie, wie solch ein sensibles Gebilde reagiert. Da ist eine Sprengung auf jeden Fall der sicherste Weg.“

Durchgeführt wurde die Sprengung im Rahmen einer überörtlichen Fortbildung des Technischen Hilfswerks (THW). Sprenggruppen aus Cuxhaven, Rotenburg, Fallingbostel und Hannover unterstützten Hermann Höfer aus Uelzen, den verantwortlichen Sprengmeister. Mehr als 30 fachgerecht platzierte Sprengladungen sorgten dafür, dass die letzte, mit Menschen besetzte Bastion der Feuerwachtürme wie berechnet, in sich zusammenfiel.

Anna-Lena Mielmann ist Vereinsfähe

Jagdvergnügen in Kattien: Niedersachsen-Meute und Jagdhornbläser kommen zum 20-jährigen Jubiläum

Von Sabine Liedtke

Kattien. Knapp 300 Zuschauer warteten am vergangenen Sonntag gespannt auf den Ausgang der Fuchsjagd des Reit- und Fahrvereins (RFV) Bad Bodenteich in Kattien beim Haflingerhof Leichtmann. Bei strahlendem Sonnenschein waren 37 Reiter, fünf Kutschen und mehrere mit Zuschauern gut gefüllte Trecker mit Anhängern unterwegs. Angeführt von der Fähe 2012/2013 Anika Leichtmann und begleitet von der anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Haflingerhofs Leichtmann eingeladenen Niedersachsen-Meute aus Dorfmark sowie den Jagdhornbläsern vom Hegering Bad Bodenteich ging es durch das Gelände rund um Kattien. Es wurde in drei Feldern angetreten: Es gab das springende Feld, das nicht springende Feld und das der Reiter, die sich bei jedem Sprung neu entscheiden konnten. Wer nicht mit ins Gelände gefahren war, konnte sich mit Essen und Trinken und einem Plausch die Zeit vertreiben.

Die vier Fähen und der Fuchs: Gästejugendfähe Wiebke Oelke (Reit- und Fahrverein Clenze, v. links), Vereinsfähe Anna-Lena Mielmann (Reit- und Fahrverein Bad Bodenteich), Vereinsjugendfuchs Alexander Clar (Reit- und Fahrverein Bad Bodenteich) und Gastfähe Bettina Petzoldt (Reitverein Kuddewörde).

Nach der Rückkehr der Reiter von der Jagd wurden zuerst die in den Vereinsfarben des RFV Bad Bodenteich gehaltenen und somit blau-weißen Brüche ausgeteilt und die Niedersachsen-Meute mit Pansen belohnt, bevor die Füchse und Fähen 2013/2014 auf etwas rutschigem Untergrund ausgeritten werden konnten. Gästejugendfähe wurde Wiebke Oelke vom RFV Clenze, Gästefähe Bettina Petzoldt vom Reitverein Kuddewörde. Vereinsjugendfuchs wurde Alexander Clar. Den Titel der Vereinsfähe erkämpfte sich Anna-Lena Mielmann.

Die Reiter und die Niedersachsen-Meute kommen von der Jagd zurück.
Fotos: Liedtke

Zum Abschluss des Tages ging es dann noch zum Hubertusball nach Lüder, wo man Erlebnisse des Tages austauschte und sich bereits auf die Wiederholung im nächsten Jahr freute.